

Aufgedeckt: Pentagon-Lügen über geringe eigene und große iranische Verluste

17 Mai 2026 15:03 Uhr

Laut einer geheimen US-Einschätzung sind 90 Prozent der iranischen Raketenstellungen weiterhin einsatzbereit; die US-Verluste waren hingegen unerwartet hoch. Selbst im "Deep State" ist Trumps nicht populär, was die vielen kritischen, an die Mainstream-Medien durchgestochenen Informationen erklären könnte.



© urheberrechtlich geschützt

Von den teuren MQ-9-Reaper-Drohnen besitzen die Vereinigten Staaten nach dem Iran-Krieg nicht mehr viele.

Von Rainer Rupp

Ein streng geheimer Bericht, der jüngst der *New York Times* zugespielt wurde, zerlegt die offizielle Siegesmeldung der Trump-Administration. Statt eines "zerschmetterten" iranischen Militärs zeigt die vertrauliche Lagebeurteilung von Anfang Mai, dass fast alle iranischen Raketenstellungen wieder einsatzbereit sind und das iranische Militär dies schneller und trickreicher geschafft hat, als Washington zugeben will.

Konkret heißt es laut der *NYT* in dem Bericht, dass von den 33 strategisch entscheidenden Raketenstellungen entlang der Straße von Hormus "30 weiterhin voll funktionsfähig" sind. Diese Anlagen bedrohen weiterhin US-Kriegsschiffe und Öltanker in der engen Wasserstraße. Noch dramatischer Lage landesweit, denn dort habe Teheran den Zugang zu rund "90 Prozent" seiner unterirdischen Raketenlager und Startanlagen zurückerlangt. Die meisten gelten als "teilweise oder vollständig einsatzbereit".

Die Erklärung liegt in dem von den Iranern perfekt beherrschten "Shell-Game" (Versteck- und Täuschungsspiel): Mobile Abschussrampen würden ständig verlegt, alte Stellungen als Köder genu moderne Anlagen tief unter der Erde versteckt. Lokale Berichte aus Shiraz und Esfahan erzählen v Stellungen, die hundertfach bombardiert wurden – und trotzdem weiter Raketen abfeuerten. Die US Luftwaffe traf vor allem Attrappen und ausgemusterte Schrottanlagen, während die ursprünglichen Systeme unversehrt blieben.

Der Bericht in der *New York Times* bestätigte damit, was kritische Beobachter von Anfang an verm und *RT DE* -Leser längst wussten: Die USA haben im Verhältnis zu ihren eigenen Beständen deutli höhere Verluste erlitten als Iran. Weil die Vorräte an bunkerbrechenden Bomben knapp waren, entschieden sich die Planer, viele Eingänge nur zuzuschütten, statt die gesamten unterirdischen Kc zu zerstören. Iranische Ingenieure gruben einfach neue Zugänge frei – oft innerhalb von Stunden. I Munitionsknappheit zwang die Amerikaner sogar, für mögliche künftige Konflikte mit China oder No Munition zurückzuhalten, so der Bericht; ein fatales Eingeständnis.

Noch peinlicher für Washington: Die US Air Force gab jetzt offiziell zu, dass sie im Rahmen der Ope "Epic Fury" etwa "ein Drittel" ihrer gesamten MQ-9-Reaper-Drohnenflotte verloren hat. Die Flotte ist historisch niedrige 135 Maschinen geschrumpft – 54 unter dem vom Kongress vorgeschriebenen Mindestbestand. Jeder Reaper kostet zig Millionen Dollar und den Verlust zu ersetzen, dauert wege begrenzten Produktionskapazitäten viele Jahre, auch wegen der fehlenden seltenen Erden, die Chi an westliche Rüstungskonzerne liefert. Das allein ist ein massiver Aderlass für den Bestand der wichtigsten US-Aufklärungs- und Kampfdrohne.

Währenddessen baut Iran unbeeindruckt weiter. Außenminister Araghchi erklärte bereits, dass die Produktion von Raketen und Drohnen seit dem Waffenstillstand wieder läuft und die iranische Kamp aktuell bei 120 Prozent im Vergleich zum Kriegsbeginn liegt. Selbst Präsident Trump räumte indirek dass Teheran seitdem wieder aufgerüstet hat – er versprach aber großspurig, man könnte das "in e Tag" wieder erledigen. Dieselbe Rhetorik, mit der er vor Wochen den Zusammenbruch der iranische Ölindustrie "in drei Tagen" prophezeit hatte.

Gleichzeitig umgeht Iran geschickt die US-Blockade: Über das Kaspische Meer laufen russische Lieferungen von Drohnen, Ersatzteilen, Getreide und Treibstoff. Vier iranische Häfen arbeiten rund Uhr. Russische Exporteure rechnen damit, dass das Frachtvolumen in diesem Jahr verdoppelt wird USA können diese Route kaum kontrollieren.

Die ganze Episode entlarvt die Kluft zwischen öffentlicher Propaganda und der Realität im Innenleb Trump-Administration wirft jedem, der die nüchternen Geheimdienstzahlen nennt, "Verrat" vor. Doch Fakten sprechen eine andere Sprache: Iran hat mit minimalen Verlusten eine wochenlange US-Kan überstanden, seine wichtigsten Fähigkeiten erhalten und nutzt die Pause sogar zum weiteren Ausb: frühen, von vielen als "zu optimistisch" verspotteten Schätzungen zur iranischen Widerstandskraft v inzwischen sogar von den US-Geheimdiensten und Mainstream-Medien bestätigt.

Was als Blitzkrieg gegen die iranische Raketenmacht geplant war, endete als teurer und frustrieren "Whac-a-Mole"-Krieg auf 1,6 Millionen Quadratkilometern. Der amerikanische Ausdruck "Whac-a-M ("Schlag den Maulwurf tot") bezeichnet ein sinnloses Unterfangen, das jeder Gärtner kennt, der je v hat, einen Maulwurf totzuschlagen, indem er auf den frisch aufgeworfenen Erdhaufen schlägt! In die Fall ist es eine Anspielung auf die unterirdischen Raketenlager und militärischen Produktionsstätten Iran. Daher könnte der nächste Schlagabtausch, den viele nach Trumps Rückkehr aus Peking erwa für die USA noch teurer werden.

Für die öffentliche Rhetorik Präsident Trumps, der als Herr über die "unbesiegbare und beste Arme Welt" landauf, landab erzählt, dass die iranischen Streitkräfte zu Wasser, zu Land und in der Luft sc

allem die iranischen Raketen vollkommen zerstört sind, stellen die Fakten aus dem an die *New York Times* durchgestochenen Geheimdienstbericht einen schweren Schlag in sein politisches Kontor dar.

Tatsächlich mehren sich die Anzeichen dafür, dass der Iran-Krieg sogar innerhalb des notorisch kriegslüsteren "Deep State" alles andere als populär ist. Davon zeugt auch die vernichtende Kritik Kagens an Trumps Iran-Krieg, die der Vordenker der prozionistischen, neokonservativen Bewegung *Woche* in dem US-Polit-Magazin *The Atlantic* äußerte. Zugleich scheint es zunehmend Personen innerhalb der Trump-Administration zu geben, die gezielt für Trump schädliche Informationen an die *Street Journal*, die *New York Times* und die *Washington Post* durchsickern lassen.

In dem Bereich zunehmender Kritik an Trump gehört auch die Tatsache, dass über 30 Top-US-Stab Offiziere im Generals- oder Admiralsrang in den letzten Wochen von ihren Posten verschwunden sind. Etliche wurden nachweislich von US-Kriegsminister Hegseth im Rahmen seiner öffentlich angekündigten Säuberungswelle gefeuert, andere sind stillschweigend zurückgetreten.

Selbst ehemalige glühende Trump-Anhänger, wie der immer noch sehr einflussreiche Blogger Joe Rogan mit Millionen von Abonnenten („The Joe Rogan Experience“) äußern inzwischen ernsthafte Zweifel an der Trump-Administration und dem Trump/Netanjahu-Krieg gegen Iran, um es freundlich zu formulieren heißt ohne die in den Blogs benutzte Fäkalsprache.

Zugleich haben die bekannten prozionistischen US-Blogger den größten Teil ihres einstigen Millionenpublikums verloren, wie der Pro-Gaza-Genozid-Blogger und Zio-Influencer Ben Shapiro. Das „Unternehmen“, das "Daily Wire", hat seit 2023 rund 80 Prozent seiner zahlenden [Abonnenten](#) verloren. Offenbar stößt seine starre, unkritische Unterstützung für Israel immer weniger auf Gegenliebe. Das "Daily Wire" musste laut mehreren YouTube-Berichten kürzlich etwa 50 Prozent (manche sprechen sogar 70 Prozent) seiner Mitarbeiter entlassen. Auch andere einflussreiche "Influencer" in den USA, etwa Tucker Carlson, werden immer unzufriedener und kritischer gegenüber dem Iran-Krieg.

Die Hoffnung der Welt auf ein Einsehen Trumps nach seiner Rückkehr aus Peking und auf ein baldiges Ende des brutalen, unprovokierten, völkerrechtswidrigen US-israelischen Angriffskriegs gegen Iran scheinen nicht aufzugehen. Präsident Trump erklärte Reportern an Bord der "Air Force One" am Freitag beim Abflug aus Peking, dass bereits der allererste Satz des jüngsten iranischen Vorschlags "inakzeptabel" sei. "Ich habe ihn mir angesehen, und der erste Satz gefällt mir nicht. Den Rest werf einfach weg." Anschließend deutete er an, dass der Konflikt mit Iran weitergehen könnte.

Gleich am Freitag an Bord der "Air Force One" in Richtung Washington kam es zu einem Wortgefecht zwischen Präsident Trump und dem bekannten *New York Times*-Reporter David Sanger. Dieser hatte Trump darauf angesprochen, dass seine Operation "Epic Fury" nicht zu einem politischen Umbruch geführt habe. Sanger stellte auch infrage, ob es tatsächlich den von Trump und seinen Leuten wiederholten "totalen Sieg" gegeben habe.

Ein sichtlich verärgertes Trump, der sich körperlich dicht vor Sanger in Position brachte, wies diese Berichterstattung als "verräterisch" zurück und bezog sich dabei auf den "Sieg", den die Vereinigten Staaten errungen hätten. Wörtlich sagte Trump (hier der [Link](#) zum Video auf X):

„Ich hatte einen totalen militärischen Sieg. Aber die Fake News – Typen wie Sie – schreiben falsch. Sie sind ein Fake-Typ. Wir hatten einen totalen militärischen Sieg. Ich denke tatsächlich, dass das, was Sie schreiben, irgendwie verräterisch ist. Sie sollten sich schämen. Ich denke tatsächlich, das ist Verrat.“

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen in der Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.